

7 Tag der Schallplatte 15. August 1959	29 Aniara - Stockholms Festspiel-Ereignis
Wiener Festwochen 1959	31 Festival Strings Lucerne
8 Die musikalischen Ereignisse ...	32 Der Dichter und das Grammophon
10 Herbert von Karajan	34 Doris Day
11 Die Wiener Philharmoniker	35 Der gute und der schlechte Schlager
12 ... und das Theater- leben in der Josefstadt	36 Das alte Haus und der Jazz
14 Spoleto - Festival zweier Welten	38 Neuheiten von der Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Ausstellung

Zeitschrift für die Freunde guter Musik

Herausgeber Walter Facius

2,20 DM, im Abonnement 2,— DM
(zuzüglich Zustellgebühr)

8/1959

Tag der Schallplatte - 15. August 1959

WF. Ist die Schallplatte in die Jahre gekommen? Man könnte so fragen, wenn es soweit ist, daß der Schallplatte auf der Rundfunk-, Fernseh- und Phonoausstellung ein besonderer Tag gewidmet ist, der 15. August. Und noch mehr, eine Woche lang wird sie dort mit Veranstaltungen und Vorträgen über die Bühne gehen.

Rundfunk, Fernsehen, Schallplatte sind nicht feindliche Brüder, sondern im familiären Wettbewerb Kinder unserer modernen Technik und Kunst, die in Gemeinschaft oder auch sich abgrenzend neben Presse und Film unsere wichtigsten und interessantesten Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsmittel geworden sind.

Die Schallplatte ist das persönlichste, privateste dieser Information- und Kunstmittel. Sehen wir sie vor allem von dieser Seite, wenn sie am Tag der Schallplatte sich vorstellt und ihre Millionen von Hörer zu Gaste ladet. Wenn die Vorhänge aufgehen, werden wir erleben können, was die Schallplatte ist, welche großartigen Aussichten sie weiterhin eröffnet und wie sie immer mehr persönlicher Besitz unseres Erlebnisschatzes geworden ist.

Der Schallplattenkäufer verwaltet durch seine Wünsche und Ansprüche einen großen kulturellen Besitz mit. Es steht keine Wand zwischen den Herstellern, Verkäufern und Käufern. Keine andere Unterrichtung und Werbung ist mehr geeignet als dieser Tag der Schallplatte alle Beteiligten über das Geschäftliche hinaus in einer Idee verbunden näher zu bringen. Dieser Idee und der Einsicht, daß einer großen Sache geistige Klärungen und Auseinandersetzungen, produktive Kritik und methodisches Ordnen zur Seite stehen müssen, hat das fono forum vom ersten Tage seines Erscheinens an gedient. Die vorliegenden vier Jahrgänge sind nahezu die Annalen des Werdens und Wirkens der neuen Schallplatte geworden, deren Bedeutung erheblich über die Tagesberichte und Meinungs-epigramme hinausgeht. Die Tageszeitungen sind die Sekunden-

zeiger der Weltgeschichte, das fono forum ist die Monatsuhr des Wirkens und der Geschichte der Schallplatte geworden. Zum Lobe der Schallplatte ist nichts Besseres zu sagen, als wir in Heft 1 des fono forum, aus prominenten Federn, unserer Arbeit voranstellen konnten. „Soviel Bereicherung des kulturellen Lebens die Schallplatte auch schon gebracht hat: von ihren allerbesten, ihren weitaus wirksamsten Möglichkeiten sind noch lange nicht alle bemerkt, geschweige denn ausgeschöpft worden. Mit anderen Worten: ihre Zukunft kann noch viel größer werden, als ihre Vergangenheit war und ihre Gegenwart ist“ (Walter Abendroth).

„Zwischengeschaltete Interpreten mögen falsche Tempi nehmen, die Dynamik mag ausgewogen sein, der Ausdrucksstil verzerrt. Authentische, vom Komponisten selbst besorgte Aufnahmen, auf Platten genommen, sind unter solchen Umständen von größtem Wert als Vorbild und Korrektiv. Kurzum, für den Komponisten ist die Platte eines der wichtigsten Hilfsmittel, sich seinen Zeitgenossen und seinen künftigen Hörern verständlich zu machen“ (Paul Hindemith).

„Blättert man in einem modernen Schallplatten-Katalog, so kann man eine musikalische Weltreise durch mindestens 10 Jahrhunderte machen. Und fast alle berühmten Werke der klassischen Musik sind in der Wiedergabe durch verschiedene Spieler, Sänger und Dirigenten, oft in fünf oder zehn Fassungen, zu haben, sodaß man Vergleiche anstellen kann zwischen den Auffassungen der großen Interpreten. Lob der Schallplatte! Sie hat uns um Erlebnisse bereichert, ohne die unser geistiges Dasein nicht mehr denkbar ist“ (H. H. Stuckenschmidt).

Der von der Schallplatte in den letzten Jahren zurückgelegte Weg belichtet diese Kernsätze aufs neue. Solange sie in Wirkung bleiben, solange über das natürliche geschäftliche Streben hinaus kulturelle Aufgaben gesehen werden, wird die Schallplatte ihren Nimbus behalten, am Ruhme der Kunst teilhaben.

Will Quadflieg, Schauspieler, Regisseur und Rezitator, wendet der lyrischen Wortschallplatte seine besondere Liebe und Aufmerksamkeit zu.